



N i e d e r s c h r i f t

Bildungsausschuss

19. Wahlperiode - 12. Sitzung

am Donnerstag, dem 19. April 2018, 9 bis 19 Uhr,
in Hamburg

Anwesende Abgeordnete

Peer Knöfler (CDU)

Vorsitzender

Tim Brockmann (CDU)

Tobias Loose (CDU)

Anette Röttger (CDU)

Dr. Heiner Dunckel (SPD)

Martin Habersaat (SPD)

Kai Vogel (SPD)

Ines Strehlau (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)

Anita Klahn (FDP)

Dr. Frank Brodehl (AfD)

Jette Waldinger-Thiering(SSW)

Weitere Abgeordnete

Eka von Kalben (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)

Tagesordnung:

9:00 - 10:30 Uhr	Rotenhäuser Str. 67 21107 Hamburg	Besuch der Stadtteilschule Wilhelmsburg
11:15 - 13:15 Uhr	Holzoppel 4 22869 Schenefeld	Besuch des European XFEL, Forschungscampus Schenefeld
15:30 - 17:00 Uhr	Hamburger Straße 31 22083 Hamburg	Gespräch mit Hamburgs Senator für Schule und Berufsbildung, Ties Rabe
17:30 - 19:00 Uhr	Rathausmarkt 1 20095 Hamburg	Gespräch mit dem Schulausschuss der Hamburgischen Bürgerschaft

Besuch der Stadtteilschule Hamburg-Wilhelmsburg

Die Ausschussmitglieder besuchen zunächst die Stadtteilschule Hamburg-Wilhelmsburg, die in einem Stadtteil mit sehr hohem Anteil an Haushalten mit Migrationshintergrund und Bildungsferne liegt. Daher konzentriert sich die Schule nach den Worten von Schulleiterin Schlünzen mit ihren Konzepten „Ran an Deutsch“ und „Ran an Mathe“ intensiv auf die Steigerung der Sprachkompetenz der Schülerinnen und Schüler in der Unterstufe und weitere Fördermaßnahmen. Aktuell besuchten über 1.100 Schülerinnen und Schüler die Schule, die von Klassenteams der insgesamt 180 Lehrkräfte, Sonderpädagogen und Sozialpädagogen multiprofessionell betreut würden, die dafür eine bestimmte Teamzeit erhielten. Die Schule biete eine Ganztagsbetreuung von 6 bis 18 Uhr.

Auf Fragen der Ausschussmitglieder antwortet die Schulleiterin, für die Ressourcenzuweisung sei nicht nur die Schülerzahl, sondern auch die soziale Lage maßgeblich. Der Krankenstand des Kollegiums sei erfreulich niedrig. Die Rekrutierung von geeignetem pädagogischen Personal werde schwieriger.

Besuch des European XFEL, Forschungscampus Schenefeld

Sodann besichtigen die Ausschussmitglieder XFEL, den weltgrößten Freien-Elektronen-Laser im Röntgenbereich. Der Röntgenlaser befindet sich in einem 3,4 km langen Tunnel unter der Erde, der von DESY in Hamburg bis nach Schenefeld führt. In Schenefeld befindet sich der Forschungscampus, auf dem internationale Teams von Wissenschaftlern die Röntgenblitze für Experimente nutzen.

Die Anlage ermöglicht nach den Worten von Dr. Robert Feidenhans'l, Managing Director, neue Erkenntnisse in nahezu allen technisch-wissenschaftlichen Bereichen, die für die Gesellschaft von Bedeutung sind, von Medizin, Pharmazie, Chemie, Materialwissenschaft, Nanotechnologie bis hin zu Elektrotechnik und Elektronik.

Gespräch mit Hamburgs Senator für Schule und Berufsbildung, Ties Rabe

Nachmittags erläutert Schulsenator Rabe die Schulpolitik im Nachbarland. Hamburg habe in den letzten Jahren sehr viel in Schulen investiert. Alle Hamburger Grundschulen böten den kostenlosen Ganzttag bis 16 Uhr und Ferienbetreuung an. Die Ganztagsangebote würden von mittlerweile 83 % der Grundschülerinnen und Grundschüler genutzt und kosteten das Land jährlich rund 3.000 € pro Schüler. Die Inklusion stelle alle Beteiligten nach wie vor vor große Herausforderungen; die Situation sei oft nicht zufriedenstellend.

Die Hamburger Schülerinnen und Schüler hätten in den letzten Jahren deutliche Lernfortschritte erreicht. Die Erfolge seien maßgeblich auf den Schulfrieden, die Begrenzung der Klassengrößen (maximal 23 Kinder in Grundschulklassen, 19 Kinder bei Grundschulen an sozialen Brennpunkten) und den konstruktiven Dialog zwischen Schulbehörde und Schulen (Schulinspektion alle vier Jahre) zurückzuführen. Die Ergebnisse der regelmäßigen Vergleichsarbeiten würden ausgewertet und Konsequenzen gezogen. Die Verteilung zusätzlicher Ressourcen für Förderprogramme richte sich in Hamburg nach der sozialen Lage der Schule und erfolge in sechs Stufen (KESS 1 bis 6).

Gespräch mit dem Schulausschuss der Hamburgischen Bürgerschaft

Abends führt der Bildungsausschuss ein Gespräch mit Mitgliedern des Schulausschusses der Hamburgischen Bürgerschaft. Deren Vorsitzende, Frau Dr. von Berg, und ihre Ausschusskolleginnen und -kollegen erläutern, die Zuweisung von Ressourcen an Schulen erfolge in Hamburg auf der Grundlage eines Sozialindex, den ein Institut - auch mithilfe einer Elternbefragung - ermittelt habe („Kompetenzen und Einstellungen von Schülerinnen und Schülern“, KESS und Indizes 1 bis 6). Durch die zusätzlichen Ressourcen könne sich eine Schule mit schwierigen soziokulturellen Rahmenbedingungen weiterentwickeln und den KESS-1-Status und eine Stigmatisierung überwinden.

Die regelmäßige Schulinspektion als Instrument der Qualitätsentwicklung werde von den Hamburger Schulen als Beratung und Unterstützung angenommen, und ihre Ergebnisse würden veröffentlicht. Bis zur nächsten Bürgerschaftswahl im Jahr 2020 gelte in Hamburg ein Schulstrukturfrieden (vierjährige Grundschule, Stadtteilschulen mit G-9-Möglichkeit, G-8-Gymnasien). Die Ganztagsangebote würden durch freie Träger organisiert, wirkten sich na-

turgemäß auf Vereine und Ehrenamt aus und müssten bildungspolitisch weiterentwickelt werden. Die Zahl der Schulbegleitungen nehme zu.

gez. Peer Knöfler
Vorsitzender

gez. Ole Schmidt
Geschäfts- und Protokollführer